



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Capvt Primvm. Von Keyser Carln vnd Ferdinanden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

AZOARA IIII.

Des Andern bösen/ vnd nemblich Hol-
hipperischen Lestergeists Lutheri.

Welcher gestalt der Gottloß Mann/
die Keyf. Mt. 1. Keyser Caroln vnd Keyser
Ferdinanden/ Desgleichen 2. den König
von Engelland/ 3. Churfürst Albrechten
Cardinaln Marggrafen zu Brandenburg
vnd Churfürsten zu Mentz/ vñ auch Marg-
grafen Joachimen den Churfürsten des
Cardinals brudern/ 4. Herzog Georgen
von Sachsen/ 5. Herzog Heinrichen von
Braunschweig u. öffentlich also schändtlich
vnd mit solchen schandt titulen geschmecht/
daß kein Teuffel in der Hell schändtlicher
jemand schelten köndt.

CAPVT PRIMVM.

Von Keyser Carln vnd Ferdinanden.



Iser ist ihm anfenglich ein Junges Edels
blut/ da Gott den Teutschen zum Haupt
gebē hat/ (Anno 19. Tom. 1. Germ. fol. 288.)
vnd soll man Gott für ihn bitten/ daß
vns nicht also geling mit dem Edlen blut
Keyser Carln gegen dem Papst/ wis es vor
mit andern Keysern gangē/ (fol. 289. ibid.)

Ja.
Keyser Carol
ist ein frommer
Edler Keyser.

h 3 wels

Nein.
 Keyser Carl ist
 kein Edler Key-
 ser/ sondern er
 vnd alle Teut-
 sche Chur vnd
 Fürsten sein to-
 le Narren vnd
 Sew/ Land-
 plag vnd böser
 dan der Türck.

welche vom Papst verdruckt worden. Aber so bald er sein Bil-
 cher verbrennen heist/ vnd Edict wider Ihn außfertigt/ hat er bey Lu-
 ther bald alle Gnad verlorn/ vnd muß ihm strack darauff (In Tom.
 Lat. epist. fol. 341. b.) nicht wündlich sein das er bekriegt wirdt.
 Sage auch der Lugenprophet/ Keyser Carl werd nimmermehr
 kein Glück haben/ der vnglückselig jung Mann/ weil er die
 Wahrheit durch böser Leut anstiftung zu Wormbs also vorn
 Kopf gestossen vnd verworffen hab. Derhalben auch Keyser
 Carl (Anno 24. Tom. 2. fol. 399.) weniger dann Saw vnd
 Esel sein/ vnd nicht sehen muß/ was Sew vnd Esel wol kö-
 nen sehen/ Das auch Luther mit Ihm ein mitleiden tregt/ das
 er so blind vnd verstockt handelt. Sage/ Er geh öffentlich mit
 Lügen vmb/ welches Keysern vnd Fürsten vbel ansteh/ Er geh
 aber vil schändlicher/ das er laß widerwertig Gebott auß-
 gehn. Derwegen Luther den Keyser mit allen Reichs
 Fürsten für Türcken vnd tolle Fürsten helt/ Wie er
 auch den Keyser vnd Fürsten samplich nent vnuerünftige
 verblendte vnd verstockte leut/ Teutsche Thoren/
 Teutsche Bestien/ Wölff vnd Sew/ so auß dem Namb
 loch schreiben/ (fol. 400.) vnd mit vrlaub liegen/ (fol. 401.) kein
 Vernunft haben/ (fol. 404. b.) Mörder/ (fol. 405.) Narren/
 ellende verblendte Fürsten/ Mit welchen vns Gott in großem
 Zorn plagt/ Gegen denen der Türck zehenmal klüger vnd
 frömmer ist/ Auß vrsach/ das der arme Madensack der Key-
 ser/ sich vnuerschemberühmet/ Er sey der wahre obrister Be-
 schirmer des Christlichen Glaubens/ Da doch er vnd all
 Fürsten tolle/ thorechte/ vnfinnige/ rasende/ vn-
 sinnige/ vnd greiffliche blinde Narren seien/ vber die
 man sich erbarmen/ vnd von welchen vns Gott erlösen/ vnd
 auß Genaden ander Regenten geben solt (420. vnd 421.)

Bawrisch
 Aufrubr.

Also bald hat sich der Ehrloß Mann gegen Ihrer Mt. verch-
 dert/ Vnd kan kein ander vrsach fürwenden/ als das Ihr Mt. sich ein
 obristen

obristen Beschirmer des Christlichen Glaubens geschriben/ Gleich
 als wann solches vnrecht vnd ein Kekerey were/ Da doch der Gott-
 los Luther vor dreien Jaren/vnd nemblich Anno 21. den 23. Januarij P R O.
 Im Brieff an Herkog Churfürsten von Sachsen (Tom. 1. Epist.
 Lat. fol. 302. vnd Tom. 1. Ger. fol. 397.) selbst den Keyser secular-
 re caput Sanctæ Ecclesiæ Christianæ & c. das Wellich
 Haupt der heiligen Christlichen Kirchen genent/ vnd (Tom. 7.
 fol. 114. Anno 30.) ein jeden König vnd Fürsten/ nach seinem
 vermögen vnd so mechtig er ist/ in seinem Land Gottes Ehr
 fördern/ vnd Vnehr abschaffen heist/ Auch außdruckentlich sagt/
 Das Keyser vnd König Gottesdienst vnd geschefte in ihren
 Landen der zeit befehlen/ Vnd Keyser Carl der fünfft auch
 sein Vnderthanen gebotten/ So vnd So Gott zu dienen/
 Vnd sie diß alles vermög der heiligen Schrift gethan/ vnd
 schuldig seien. Inmassen er noch weiter wil/ Das fromme Kö-
 nig vnd Fürsten die Pfarren/ (Tom. 5. Germ. fol. 152.) Item
 die Schul vnd Predigstul (dasselbst fol. 153. vnd 186. Auch Tom.
 2. fol. 462. b. vnd Tom. 6. fol. 153. b. Ja Christum Abst/ (Tom. 8.
 fol. 316.) auch Christi Lehr vnd die Christen/ auch was die er-
 sten Tafel belangt/ schützen/ vnd rechte Lehr in ihrem Land
 pflanzen vñ erhalten sollē/ (Tom. 6. fol. 527. b. Anno 38. Von der
 gewalt des Papsts/ vnd (Tom. 7. fol. 280. vnd 281. a. & b. vnd fol.
 282. b. vnd 284. vnd 285. expressissimē/ vnd Tomo 8. fol. 9. b. An-
 no 42. Im Exempel einen Bischoff zu weihen/ vnd gegen Gott
 schuldig seien Abgötterey zu dempffen/ womit es sein kan/ vnd
 Christum/ die Kirch vnd ihr Diener zu schützen/ (Tom. 7. fol.
 354. vnd 435.) vnd Keker auß dem Land zu jagen/ (Tom. 5. fol.
 490. Im Brieff an Herkog von Preussen ic.) Wie auch Keyser
 Constantinus Magnus, Theodosius, Arcadius, Honorius
 vnd ander fromme Christliche Keyser die Kirch wider die Ty-
 rannen vnd Arianer beschützt haben/ (Tom. 6. fol. 483. vñ 485.
 Anno 37. In der ander Predig von ansechtungen Christi.) Aber jekt
 muß der fromb Keyser Carol dem verlogten vnbestendigen Luther
 ein rasender Narr vnd Mörder sein/ das er sich allein CONTRA.
 den

den obersten Beschirmer des Christlichen Glaubens / als die höchste Christliche Obrigkeit / sich geschriben / vnd den Titel gefürw welchen Luther den alten Christlichen Keysern vnd auch seinen eignen Lutherischen Fürsten selbst geben. Doch war dises nicht die Ursache / Sondern iher dem Buben weh / daß er sich wider Jhn setz / vnd sein Irthumb dempffen wolt. Aus welcher vrsach auch noch Anno 26. In der Christlichen demütigen schrift an König von Engelland Keyser Carol ein wütender tobender Keyser ist / so vnder den Heyden vnd König gehört / dauon der ander Psalm redet / die Christum verfolgen.

Widerumb Ja.
Keyser Carol
ist widerüb gut
vnd ein Edles
blut.

Doch lasse er Jhn hernach widerumb gut sein / Weil er meinet / Jhr Mt. etwas glimpffiger worden / vnd sich seiner Lehr nähern wolt / wie er verlogner weiß (Tom. 5. fol. 28. vnd sunsten vmb das Jahr 30. vnd 31. mehrers theils) sūrgibt / Derhalben er Jhm damals (Anno 30. Tom. 5. fol. 77.) allweg das Edle blut vnser lieber Herr Keyser gewesen / Den er seiner Person halben entschuldigen muß / Weil er bisher (contra seipsum) auch jetzt auf dem Reichstag sich also erzeigt / daß er aller Welt gunst vnd lob vberkommen / vnd würdig were / daß Jhm kein leyd geschähe / Auch die Lutherische nichts dann Keyserliche Tugend vnd Lob von Jhm zu sagen wissen / (Tom. 5. fol. 280. In der nung 20. Anno 31.) Auch dem lieben Keyser zu danken haben für dise Tugend / vnd hold sein sollen / daß Gott durch Jhn zum anfang die Lutherische Lehr geschmückt / vnd Teuffelich land von lügen erlöset / (Ibidem fol. 281.) Ist also widerumb ein lieber frommer (wil sagen zu vil einfaltiger) Fürst / nicht ein toller Bluthund / wie der Marggraf von Brandenburg Fürst / (Ibid. b.) vnd wie ander Fürsten vnd Bischoff Verwüther vnd Bößwichter sein / (fol. 289. b.) Summa / er weiß nicht wie er Jhm genug lieblosen soll / gibe Jhm aber manchen Kayserlicher vnder / Nent sein Augspurgischen Abschied / ein lügenhaftes falschen / listigen Abschied vnd lügen / (Tom. Germ. fol. 17. b.) vnd sein Edict ein Teuffelisch Edict / das der Lügner vnd Mörder der Teuffel auß seinem eignen Rachen gesproch

Widerumb
halb Nein.
Keyser Carlen
lasse Lügen vnd
Teuffels werck
aufgehn.

et/oder vil mehr auß seinem Hindern geschiffen hab. Dümpt es aber widerumb vom Keyser/ vnd wendet es vff die Catholische Fürsten/ vnd spillet in summa des Reklins mit Ihrer Mt. Bermanet sie doch allweg darzwischen/ daß sie den Papst würgen vnd Luthers schonen sollen/ Vnd zeigt an/ wann er diß nicht thue/ sey er kein frommer Keyser/ vnd trowet Ihm darneben/ Wann er ein Krieg wider die Lutherischen anfang/ so thue er wider Gott/ Göttliche vnd Keyserliche Recht/ Eydpflicht/ Sigel/ vnd Brieff/ vnd seien all die Ihm zuziehen/ des Teuffels ewiglich. Wann er aber auff seiner seiten sey/ so sey er ein lieber/ frommer/ seliger Keyser/ wie er Ihn noch nennt Anno 33. (Tom. 6. fol. 10. In der Verantwortung der aufgelegten Aufruhr.) Wer wolt aber nicht mercken/ daß Luther sein Affenspiel mit dem Keyser treib/ vnd Ihrer Mt. im Herzen nicht hold sey? wie es bald hernach außbricht/ vnd wendet sich Anno 39. das luck Rohr der Luther vom Keyser widerumb gang vnd gar/ vnd weil er meynt/ Keyser Mt. der Lutherischen mitwillen nicht lenger nachsehen könde/ vñ einmal gewalt brauchen werde/ zeucht er sein falsch Maut gar zu ruck/ vnd schände den Keyser nicht allein mit Worten/ sondern auch mit Wercken. Dann Erstlich geht ihm der Keyser mit falschen vnrechten vnd auffrührischen tücken omb/ helet nicht was er verheissen/ (Tom. 7. fol. 276. Im bedencken an D. Brüß Anno 39.) Ist des Teuffels leibeigen Knecht/ des Papsts Soldat/ kein Monarcha/ (fol. 278.) Ist ein Tyrann/ Sucht nicht den Glauben/ sondern vnder des Papsts Teuffel der Lutherischen Fürsten Güter/ (fol. 285. b.)

Widerumb
gar Nein.
Keyser Carol
ist des Teuffels
Knecht/ ein
Meinendiger
Keyser/ ein Ty-
rann/ den man
todt schlagen
soll.

Zum Andern/ Wie er vorhin allweg gerathen/ Daß man dem Keyser in des Euangeliums sach nicht solt widerstand thun/ Also heist er sich jetzt selbst liegen/ Sagi/ Er hats zuuor nicht gewußt/ vnd erst von Juristen gelernet/ denen er doch nicht folgen wöll. Zeucht Exempel auß der Schrifft/ Daß die Lutherische Fürsten mehr Recht haben/ wider den Keyser sich zu setzen/ dann das Volck Israel wider den Saul/ so seinen Sohn Jonathän tödten wöll/ vorzeiten gehabt/ Sey auch kein vnder-
scheid

PRO.
CONTRA.

scheid zwischen dem Keyser vnd einem priuat Mörder (Tom. 7. fol. 276. vsque ad fol. 283.) Soll warten daß vber Ihn ausgeh vnd der Stein auff sein vnd der seinigen Kopff fall vnd billich die Straff empfangen/ (Ibid. fol. 278.) Sey keines wegs zu leiden/ wann er den Bapst schützen woll/ Sondern soll mit dem Bapst von meniglich erschlagen vnd gewürgt werden/ (fol. 284. vnd 285.) gescheh Ihm auch nicht vnrecht/ wann er (Keyser) darüber erschlagen werde/ (Ibidem.)

Sum dritten mal/ Ja.
Der Keyser ist ein frommer Keyser.

Sum drittem mal/ Nein.
Keyser Carol lessi sich verführen / strafft nichts/ Ist nicht Keyser.

Sum dritten mal/ gar Nein.
Keyser Carol ist ein Mörder/ Tyrann/ Teuffels werckzeug/ kein Christ.

Darnach/ weil Luther sieht/ daß der Keyser nichts ansenge/ Ist er Ihm ein weil wider gut/ Nent Ihn Anno 41. (Im buch wider Hans Wurst den Herkogen von Braunschweig fol. 420. b.) ein frommen Keyser Carol/ der sich verführen laß/ Nent doch sein Edict verflucht/ verdampft Edict/ vnd die Ihm gehorhamen Fürstennent er Verdampfte Gottsreuber/ Ehbrecher/ Hurter/ die zum Teuffel faren/ sollen/ Dann der Keyser (fol. 427. b.) müß herab in die ander Tafel ins viert Gebott/ höher tanzen nicht/ der Teuffel führ ihn dann/ Sunsten wann er nicht gehorcht/ ist er ein Schalck/ dem der Teuffel vnd sein Heiben gehorchen sollen/ Hergegen strafft er nicht im Reich/ was die Catholische Fürsten sündigen.

Aber noch im selbigen Jar (Tom. 7. fol. 446. Im Brief an Churfürsten.) macht ers widerumb gröber/ vnd ist der Keyser nicht Keyser/ Sondern der Teuffel zu Mens (der Churfürst) ist Keyser/ Sunst were dem Keyser zugehorchen/ Ja wann er Keyser vnd der recht Keyser were/ Für sein Person wil Luther hoffen/ er sey fromb vnd gütig/ (bisher hat er es gewußt/ ich hofft ers) Ist aber seiner nicht mechtig/ versteht nichts/ thut auch nichts zu der Sachen/ Hat in zwenzig Jaren vil frommer Leut verbrant/ ermördt/ erscußt/ oder je geschehen lassen nach seinem Edict. Durch welchen (Tom. 8. fol. 284.) der Teuffel den Lutherischen nachtrachtet/ Welcher mit verfolgen/ verjagen vnd morden armer vnschuldiger Leut nun so gremlich wil

ten/ Ist auch (Tom. 8. fol. 240.) kein Christ.

Was meynstu aber daß er than hett/ wann er den Protestirenden Zug erleben sollen? Gewißlich hett er des Keyfers mehr nicht verschonet/ dann von erlichen Lutherischen Fürsten in offenem Druck (vnder dem Titel/ Wider Carlen von Gendt/ der sich Carolum den fünfften Römischen Keyser nent.) nicht lang hernach geschehen/ vnd hett ihm der fromb lieb Keyser widerumb müssen ein Tyrän/ Mörder/ Meineydiger/ Wansinniger/ rasender Narr vnd Bluthund gewesen sein/ den man mit Stangen vnd Spiessen todes schlagen sollen.

Doch hat Ihm Gott sein giftige Zung etwas zuuor vrplüßlich zu Ibleben abgeschnitten/ vnd ihn in den Psul/ so mit Schwebel vnd Dech brenet/ abgeworffen/ daß er weiters weder Keyser/ noch Papst/ noch Fürsten schmeichen können.

Wie gefelt dir aber/ Christlicher Leser/ der Gottlos Luther/ Daß er das höchst weltlich Heupt der Christenheit mit seinem Lestermaul der gestalt anbellt vnd Ihn für sein Fußsch halten dörfen?

DAS ANDER THEIL DES ERSTEN Capitels/ von Keyser Ferdinanden.

Keyser Ferdinands denckt er in Operibus nicht vil/ als daß er in gemein Ihn vnder den Papistischen Fürsten begreift/ vnd vff ihn versteht was er wider dieselbige aufstosset/ vnd (Tom. 5. fol. 281. Anno 31. In der Warnung.) König Ferdinanden die vrsach gibt/ vnd Ihn dafür aufschreyet/ Daß er der sey/ so vnder Keyf. Mt. Namen ihren has vnd neid treiben/ vnd Keyf. Mt. so sunst zu bestem geneigt were/ abhalten/ Wie er dann am selben ort klagt/ Daß König Ferdinandus dem Keyser zu Augspurg die hand zu ruck zuckt hab/ wie Ihr Mt. der Lutherischen Apologiam annemen wöllen.

Desgleichen begreift er Keyser Carol vnd König Ferdinanden mit einander in seinen Infernalischen Schluspredē/ (Anno 39. Tom. 7. fol. 284.) Daß sie beid vnder des Papsts deckel eigentlich

i 2 vnd

vnd fürnemblich der Lutherschen Fürsten Güter suchen vnd daß man sie beid mit dem Papst/wann sie ihm helfen/erschlagen mög.

Auß den Tischreden/ von Keyser Carol vnd König Ferdinand.

Ja.
Der Keyser Carol ist gut/recht Keyserlich/welchen Gott lang erhalten soll.

Wen also geht er in den Tischreden mit ihn beiden vnd Einmal ist Keyser Carol ein frommer stiller Keyser hat ein Keil im Herzen/wer ihn auch hinein gesticht hat/(fol. 342. In der Prophecey von Keyser Carln.) Er ist from vnd still/ Ich halt er rede in einem Jar nicht so vil/ als Ich in einem tage. Man soll Gott für ihn bitten/vnd Gott soll ihn noch lang erhalten/(Tom. 2. Lat. Colloq. fol. 189. b.) Ist recht Keyserlich bescheiden vñ gütig/(Im nechsten Capitel vnd auff/ Item in seinem eigen Capitel.) doch listig vnd geschick/(Im Capitel von Franckreich vñ Engelland.) vnd leugt Luther (fol. 345.) Daß der Keyser hab die Augspurgische Confession vñ Apologiam approbirt.

Nein.
Der Keyser Carol ist ein bößer Keyser/verleugner Christ/ Eydvergesßen/ein Absalon.

Herwiderumb (Im Capitel von Keyser Carln dem fünfften) sagt Luther Anno 1545. Im gegenspil/ Daß er den Keyser allweg verdecktig gehalten/ Dann er weydlich simuliren vnd hinter dem Berg halten könn/ Freß doch ein Bistumb nach dem andern vnd hab er (Luther) schon an ihm verzweifelt/ weil er die erkante Wahrheit anfecht vnd verfolg/ Er gehöre auch wider die König im andern Psalmen/die sich wider den Herrn vnd sein Gesalbten auffleinen.

Was hat der Gottloß manich sein vnreinen Nasen in die Reichshändel zu stecken?

Also handelt Keyser Carol mit wehlung seines Bruders zum Römischen König (fol. 345. b.) wider sein Eyd/ den er dem Reich geschworn vnd laßt (Im letzten Capitel ohn einwortselbst.) sich melcken wie ein Memme von meniglich/ der vorhin der aller glücklichst gewesen/ Ist auch D. Luthern nicht Saul/ sondern Absalon/(Tom. 2. Lat. Colloq. fol. 131.)
Aber König Ferdinand ist er gar nicht gut/ Der hat nicht für

Fürstlich an sich/ Hat gar ein Sclauisch Natur/ Hat mit
Luther kempffen wollen/ were er aber kommen/ wolt er Ihm
sein graw Haupt wol empfangen haben/ Dann er hab aufge-
ben/ Luther sey ein Wechselkind/ vnd sein Mutter sey ein Ba-
derin/ (Tom. i. Lat. Colloq. fol. 159.) Man soll wider Ihn bit-
ten/ Dann er lasz Mandata aufgehen wider die Lutherische
Lehr/ wil Christum vertreibē/ Ist ein vnglücklicher Mann/
hat nicht grosser Herrn Vnglück/ Sondern gemein grob
Bawern Vnglück/ daran schuldig ist sein eigen Klugheit/ da-
durch er wil regiren/ Es geht Ihm aber nicht zu Herken/ vnd
sichet Ihn nichts nicht an/ Er hat ein hart vnd verschmerzt
Hers/ das nicht mehr sület/ noch beweget wirdt/ Vnd wenn
er gleich Busz thut/ so ist es Esaws Busz/ der auch mit weinen
büßete ꝛ. (In Teutschen Tischreden/ Im Puncten von Fürsten
vnd Herrn/ fol. 343. Im Cap. Desselben Mandat/ vnd ein anders.)
Hat Ihn niemand lieb/ jedermann laßt ihn fahren/ Er gehe
nach eigener Wahl vnd duncken/ nicht nach Göttlichen treiben
vnd beruff/ wie Thomas Münzer/ nur nach seinem Kopff
vnd duncken handelt ꝛ.

Weiters mag vnd soll Ich des vnuerschmeyten Buben Nar-
rentheiding vnd lästerlich Maul nicht lenger von disen beiden Christ-
lichen Heuptern abhandlen/ Sondern lasz es billich zu ruck in der Fe-
dern bleiben/ Allein das Ich ein wenig anregen wollen/ damit man
nur sein Gottlos Zungen vnd Federn spüren/ auch greiffen mög/
Das Luther das Thier sey/ dauon die Schrifft beim Daniele vnd in
Apocalypsi sagt/ Das es ein vnuerschembe lästerlich Maul hab/ vnd
dauon auch S. Judas redt/ Das ihr Maul hoffertigkeit red/ vnd
sie die Herrschafft verachten/ vnd lästern die Majestat/

Aber ihnen hab Gott die Hellsche Fin-
sternuß in Ewigkeit vor-
behalten.

Schend dich
Gott/ Luther
Lesterer & Ma-
jester/ vñ Teuf-
fels mau.

Bub vber alle
Bubē du schēde-
licher Luther.